

Frage: Was sind Brotstempel?

In einigen Regionen Europas ist es heute noch üblich, den Brotteig vor dem Backen mit dem Abdruck eines Stempels zu versehen. Aus beinahe allen historischen Brotkulturen ist die Verwendung solcher Brotstempel bekannt. Die Stempel variierten in Größe, Form und Material (Ton, Holz oder Metall) und konnten ganz unterschiedliche Funktionen erfüllen; einerseits waren sie kultische bzw. religiöse Weihezeichen, andererseits weltliche Zeichen zur Besitz- und Gewichtskennzeichnung des Brotes.

Aus dem Altertum ist bekannt, daß im Rahmen nichtchristlicher Kulte, etwa im pharaonischen Ägypten oder in Griechenland, gestempeltes Gebäck (Brot und Kuchen) Verwendung fand. Der antike griechische Schriftsteller Plutarch erwähnt in seinen Aufzeichnungen die Verwendung von Brotstempeln, die ein Nilpferd zeigten, für Opferkuchen des ägyptischen Isis- und Osiris-Kultes. Auch zahlreiche archäologische Funde belegen die Verwendung von Tonstempeln mit verschiedenen Tierdarstellungen im Alten Ägypten. Wir wissen heute aber auch von antiken Brotstempeln, die nicht für religiöse bzw. kultische Zwecke genutzt wurden: So wurden zum Beispiel bei Ausgrabungen im verschütteten Pompeji Brote entdeckt, die den Firmenstempel einer städtischen Bäckerei tragen. Aus schriftlichen Quellen kann man schließen, daß es zudem Gewichtsstempel für Brot gab.

Im frühen Christentum verwendete man ebenfalls Brotstempel zur Kennzeichnung des Brotes. Koptische Brotstempel zeigen beispielsweise das christliche Motiv des Fisches. Dennoch ist es keineswegs sicher, daß es sich hierbei um besondere Stempel zur Kennzeichnung von eucharistischem Brot gehandelt haben muß. Der älteste eindeutig christliche Brotstempel wurde bei Ausgrabungen einer römischen Befestigungsanlage in der Pfalz entdeckt und in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. datiert. Seine Stempelplatte zeigt das aus den beiden griechischen Buchstaben Chi und Rho gebildete Christusmonogramm. Auch in diesem Fall

deutet jedoch nichts eindeutig darauf hin, daß der Stempel ausschließlich für liturgische Zwecke benutzt wurde.

Es ist nicht bekannt, wann das Stempeln des Eucharistiebrottes im frühen Christentum üblich wurde. Griechische Christen benutzten beispielsweise seit dem 5. Jahrhundert n. Chr.

eucharistische Brotstempel, die oftmals die Aufschrift „Jesus Christus siegt“ trugen und als weiteren Bestandteil der christlichen Symbolik das Kreuz, das Lamm oder den Fisch zeigten. Bis heute werden in den orthodoxen Klöstern Griechenlands hölzerne Brotstempel hergestellt und (dann durchaus auch im privaten Bereich) benutzt. Ähnliche Stempel finden sich in den ebenfalls vom orthodoxen Christentum geprägten Staaten des Balkanraumes.

Eine ganz besondere Kunstfertigkeit in der Herstellung von Brotstempeln hat sich auf der iberischen Halbinsel entwickelt und aufs äußerste verfeinert. Aus einem Stück Holz werden mehrere Stempel geschnitzt, die lose und frei beweglich miteinander zusammenhängen, d.h. miteinander verschränkt sind. Diese Art von Stempel waren vermutlich zum Verzieren von Zuckerbrot in Gebrauch.

Aus islamischen Ländern des Orients, wie z.B. der Türkei, Ägypten oder dem Iran, sind ebenfalls Brotstempel bekannt. Sie sind zumeist aus Ton gefertigt und zeigen unterschiedliche Tierdarstellungen oder nur edle Dekors. Sie besaßen allerdings keinerlei religiöse Funktion bzw. Bedeutung.

Zur schlichten Gewichtsangabe verwendete man auch bei uns im 20. Jahrhundert noch gelegentlich Brotstempel aus Metall oder Kunststoff. Das sogenannte „K-Brot“ („Kartoffelbrot“ oder „Kriegsbrot“), das während des 1. Weltkrieges hergestellt wurde, enthielt einen bestimmten Anteil an Kartoffelmehl und mußte deshalb mit dem Buchstaben „K“ gekennzeichnet werden.

Literaturhinweise:

H. Eiselen, Brotkultur, S. 132-133